



Merkblatt Kopflausbefall

1. **Kopfläuse haben nichts mit mangelnder Sauberkeit zu tun.** Jede/r kann sie bekommen – unabhängig von der persönlichen Körper- und Haarpflege, den hygienischen Verhältnissen im Haushalt oder der sozialen Herkunft.
2. **Kopfläuse sind kein Grund zur Panik!** Sie übertragen keine Krankheiten. Wenn sie frühzeitig entdeckt sowie zügig und konsequent sowie mit der nötigen Sorgfalt behandelt werden, ist man sie auch schnell wieder los.
3. Kopfläuse **übertragen sich fast ausschließlich von Mensch zu Mensch durch Überkrabbeln von Kopf zu Kopf.** Eine Übertragung über Gegenstände ist äußerst selten.
4. Da Kinder in Schulen oder Kindertagesstätten besonders viel Kontakt haben, verbreiten sich Kopfläuse dort schnell weiter. **Der Weiterverbreitung kann nur Einhalt geboten werden, wenn Eltern den Kopflausbefall nicht schamhaft verschweigen,** sondern alle Beteiligten (Eltern, Einrichtungsleitung) offen miteinander umgehen und die notwendigen Maßnahmen sorgfältig und konsequent durchführen.
5. Aufgrund vieler wissenschaftlicher Untersuchungen und langjähriger Erfahrung empfehlen Expertinnen und Experten heute eine Behandlung, die eine **Kombination ist aus der Anwendung eines zur Tilgung von Kopfläusen geeigneten Mittels und dem wiederholten nassen Auskämmen mit Haarpflegespülung und einem Nissenkamm.**
6. Bei Anwendung dieser Behandlungsempfehlung besteht **schon am Tag nach der ersten Behandlung keine Übertragungsfahr mehr für andere.** Kinder dürfen wieder die Schule oder Kindertagesstätte besuchen. Es müssen aber unbedingt auch die weiteren Behandlungsschritte an den folgenden Tagen konsequent ausgeführt werden – sonst könnte es sein, dass durch nachgeschlüpfte Larven erneut Übertragungsfahr besteht.